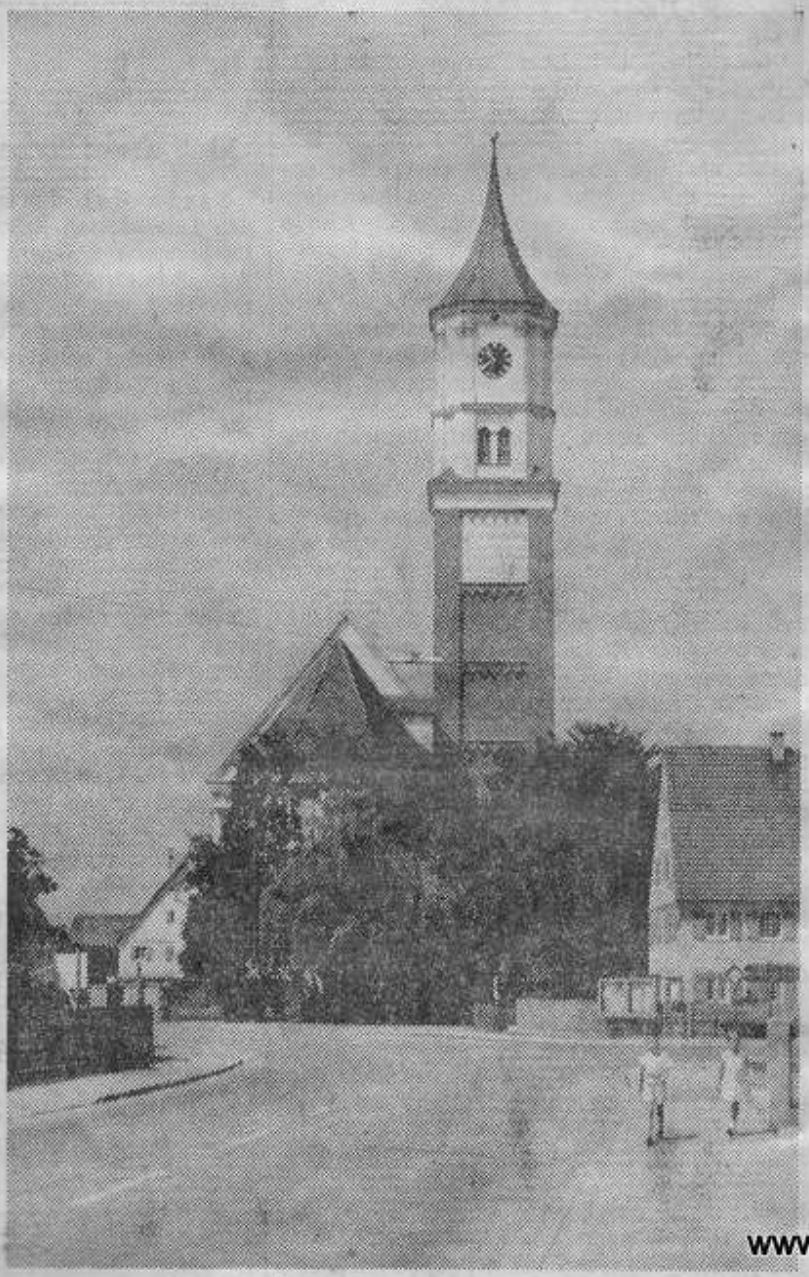
Ettringen ist gerüstet

# 100 Jahre Schützenverein Rechberg-Rothenlöwen



Ettringen, das größte Dorf im Landkreis, steht eine Woche lang im Zeichen alter Schützentradition.
MZ-Bild

www.ettringen.info

(tm). Ettringen, mit über 2000 Einwohnern das größte Dorf im Landkreis Mindelheim, feiert vom morgigen Freitag, 19. Juli, bis zum Sonntag, 28. Juli, das 100jährige Gründungsjubiläum des Schützenvereins Rechberg-Rothenlöwen, verbunden mit einer Fahnenweihe und dem 17. Gauschießen des Gaues 28 Türkheim. Ueber 40 Schützenvereine mit etwa 2500 Mitgliedern werden an diesen Tagen um sportliche Ehren wetteifern. Der Schützenverein Ettringen mit genau 100 Mitgliedern, 1868 als „Zimmerstutzen-Schützengesellschaft" gegründet, richtet an diesen zehn Tagen auch das Gauschießen aus. Landrat Otto Weikmann, selbst ein begeisterter Freund des Schießsports, hat die Schirmherrschaft übernommen, Ehrenprotektor ist Graf Albert Germanus v. Rechberg und Rothenlöwen.

Höhepunkt der Festwoche wird zweifellos der Festsonntag am 21. Juli sein. Schon am frühen Morgen, um 5.00 Uhr, wird die Blaskapelle Siebnach durch die Straßen ziehen und den Festtag mit klingenden Melodien eröffnen. Nach dem Empfang der Vereine wird um 9.30 Uhr hinter der Turnhalle auf einem festlich geschmückten Altar eine Feldmesse zelebriert, die der Ettringer Männerchor und die Blaskapelle festlich umrahmen werden. Anläßlich des 100jährigen Bestehens des Schützenvereins wird nach dem Festgottesdienst auch die neue Schützenfahne geweiht. Nach der Heldenehrung und der Fahnenbänderübergabe durch die Ehrenjungfrauen wird gemeinsam zum Festzelt marschiert, in dem die Blaskapelle Ettringen zu einem Frühschoppenkonzert aufspielt.

### Schützenkompanie aus Dortmund

Ganz Ettringen wird am Nachmittag auf den Beinen sein, wenn sich der prachtvolle Festzug durch die Straßen bewegt. Ueber 40 Schützenvereine haben sich zu dieser großen Schau des Schießsports angemeldet. Eine Attraktion wird die 5. Schützenkompanie des Schützenvereins Dortmund-Brambauer mit ihren prachtigen Uniformen sein, die, mit Fahne und Standarte, angeführt von ihrem Oberst und Kommandeur, durch die menschenumsäumten Straßen marschieren wird. Weiter nehmen zwölf Musikkapellen, darunter der 28 Mann starke Spielmannszug aus Dillingen a. D. und die Mindelheimer Jugendkapelle teil. Mehrere Festwagen der örtlichen Vereine werden dem Zug ein farbenfrohes Gepräge verleihen. Landrat Otto Weikmann, Bezirksschützenmeister Oberst aus Memmingen und Ehrenvorstand Josef Lang sen. werden in einem von Pferden gezogenen Landauer im Festzug dabei sein.

An den Festzug wird sich ein buntes Treiben im Festzelt und auf dem Plärrer anschließen. Mehrere am Festzug teilnehmende Musikkapellen werden sich bemühen, an den Nachmittagsstunden Stimmung und Unterhaltung ins 3000 Personen fassende Zelt zu bringen.

### Festabend als Aufakt

Und so wird das Fest beginnen: Am Freitag, 19. Juli, findet im Zelt der Festabend mit der Blaskapelle Ettringen und den örtlichen Vereinen statt. Hier werden verdiente Mitglieder des Schützenvereins ausgezeichnet werden. Am Samstag, 20. Juli, 13 Uhr, wird Gauschützenmeister Max Huber aus Wiedergeltingen den ersten Schuß auf die Festscheibe mit einem Zimmerstutzen abgeben und damit das Gauschießen eröffnen. Viele hundert Augenpaare werden auf ihn gerichtet sein, denn von einem Gauschützenmeister wird natürlich ein Schuß ins Schwarze erwartet.

3000 Besucher faßt das Festzelt der Festwirtin Anna Baur, in dem das süffige Festbier der Aktienbrauerei Kaufbeuren ausgeschenkt wird. Am Samstag, 20. Juli, veranstaltet der Trachtenverein „D' Wertachtaler" einen großen Heimatabend, an dem u. a. die durch Funk und Fernsehen bekannten Pfrontner Alpenjodler und Alphornbläser zu Gast sein werden. Zur Unterhaltung spielt wieder die Ettringer Stimmungskapelle. Am Sonntag nach dem Festzug werden sich mehrere Gastkapellen im Festzelt abwechseln, abends spielt wieder die Festkapelle Ettringen auf. Auch am Montag lohnt es sich, dem Festzelt einen Besuch abzustatten, denn hier spielt die Blaskapelle Untermeitingen, mit lustigen Einlagen vom „Hauser Toni vom Zillertal" und dem „Schwabenlenz". Ein volles Zelt wird es wohl auch am Mittwoch geben, wenn „Die fidelen Egerländer" und die Musicalclowns „Die Drei Globetrotter" auftreten werden. Am Freitag, dem „Tag der Behörden, Betriebe und Vereine" spielt der Orchesterverein Türkheim. Großen Zulauf wird auch ein Boxkampf am Samstag um 20 Uhr finden. Ab 22 Uhr spielt wieder die Festkapelle Ettringen. Am letzten Tag der Festwoche, am Sonntag, 28. Juli, spielt ab 13 Uhr die Trachtenkapelle Schwabmünchen, ab 19 Uhr fröhlicher Festausklang mit der Festkapelle Ettringen.

### Vierzig Zugstände

40 Zugstände mit Scheibenbändern und elektrischer Beleuchtung, sowie zwei mechanische Schießstände für Luftpistolen stehen den Schützen zur Verfügung. Geschossen wird in 10 m Entfernung auf die 31-mm-Scheibe. Munition ist an der Kasse erhältlich. Auf der zweikreisigen, roten Festscheibe gelangen die von ca. 200 Gönnern und Freunden des Schießsports gestifteten Ehrengaben zur Verteilung, so ein Musikschrank, ein Fahrrad, ein Luftgewehr und mehrere wertvolle Zinnteller. Die Preise sind wählbar.

kombiniert geschossen werden; ferner eine Punktscheibe, zehnkreisig, schwarz, 31 mm, die mit der Meisterscheibe kombiniert geschossen werden kann; die Meisterscheibe, zehnkreisig, schwarz, 31 mm, die mit der Punkt- oder Jubiläumsscheibe kombiniert anvisiert werden, bei Ringgleichheit entscheidet diae Deckserie, schließlich eine Jugendscheibe für 1950 und später geborene. Kombinieren ist hier nicht Bedingung. Auf der Jubiläumsscheibe kommen neben drei Goldmünzen für die drei besten Schützen 80 Preise, auf der Punktscheibe 100 Preise zur Verteilung. Für Schützen, die mit fünf Meisterserien die höchste Ringzahl erreichen, kommen 15 Prämien zur Verteilung. An Schützen, die auf der Punktscheibe mit drei Punktblattl die niedrigste Teilerzahl erreichen, kommen, wie bei der Meisterscheibe, 15 Prämien zur Verteilung.

### Pokal für Vereine

Die Vereine, die sich mit über 20 Schützen am Schießen beteiligen, erhalten einen Pokal im Werte von 60 DM, mit über 30 Schützen einen Pokal im Werte von 70 DM, mit über 40 Schützen einen Pokal im Werte von 80 DM. Leistungsnadeln des Bayerischen Sportschützenbundes, Bezirk Schwaben, erhält jeder Schütze, der mit zwei Punktserien 170 Ringe (Gold), 150 Ringe (Silber) oder 130 Ringe (Bronze) erreicht. Senioren, Damen und Jungschützen erhalten 4 Ringe, Altschützen 2 Ringe Zuschlag.

Jede Klasse schießt einen Wanderpokal aus. Wird ein Wanderpokal von einem Verein dreimal hintereinander oder fünfmal mit Unterbrechung erfungen, so geht er endgültig in den Besitz des Siegers über. Zur Verteilung kommen noch 10 Schwäbische Meisterschaftsabzeichen in der Schützenklasse, fünf Schwäbische Meisterschaftsabzeichen in der Altersklasse, vier Schwäbische Meisterschaftsabzeichen in der Senioren-Klasse, vier Schwäbische Meisterschaftsabzeichen in der Damenklasse, fünf Schwäbische Meisterschaftsabzeichen in der Jugendklasse, sowie drei Schwäbische Meisterschaftsabzeichen in der Versehrtenklasse.

Schießerleichterung besteht für Senioren ab dem Jahrgang 1903; Sie dürfen stehend eine Schlinge (Pendelschnur) verwenden.

### Wer wird Gauschützenkönig?

Gauschützenkönig wird jener Schütze, der auf der Festscheibe den niedrigsten Teiler erzielt und Mitglied des Gaues 28 Türkheim ist. Er kann bei der Preisverteilung, die am Sonntag, 4. August, ab 14. Uhr in der Turnhalle in Ettringen stattfindet, die Schützenkönigskette, das Königszeichen, den ersten Festpreis und einen vom Bezirk Schwaben gestifteten Zinnbecher in Empfang nehmen.

Jung-Gauschützenkönig wird jener Schütze, der 1950 und später geboren ist und auf der Festscheibe in der Jugendklasse den besten Tiefschuß erzielt. Zu seinem Festpreis erhält er die für die Jugendklasse neu geschaffene Schützenkönigskette, das Königszeichen und einen vom Bezirk Schwaben gestif-

Schützenmeister Hubert Lang, der Vorstand des Jubiläumsvereins, hat sich große Verdienste um die Fortführung der Schützentradition und die Ausrichtung des Festes erworben. Das gute Wetter freilich muß St. Petrus dazuspenden! MZ-Bild

## Porträt des Festortes

### Ettringen hat eine reiche Geschichte

Ettringen gehört mit zu den ältesten Alemannensiedlungen des Wertachtales und leitet seinen Namen wohl von einem alemannischen Sippenältesten namens Authari oder Othar ab. Seit dem 11. Jahrhundert urkundlich bekannt, gehörte es ursprünglich zur Herrschaft Schwabeck, kam dann mit ihr an das schwäbische Herrschergeschlecht der Hohenstaufen und nach dessen Ende schon 1276 zusammen mit Schwabeck erstmals an die Herzöge von Bayern. Die stattliche Barockkirche, St. Martin und St. Nikolaus geweiht, besitzt ein sehenswertes Deckengemälde von Christian Wink (sing. 1785), einem Kammermaler des Reichsverwesers Erzherzog Johann.

Das Gut Ostettringen, schon 1280 urkundlich benannt, befindet sich seit 1859 im Besitze der Grafen von Rechberg (Schorndorf). Die seit 1910 bestehende Papierfabrik der Gebrüder Lang geht auf eine Holzstoffabrik von 1897 zurück. Seit 1956 wird auf zwei Papiermaschinen hauptsächlich Zeitungspapier hergestellt. Ettringen ist heute ein sog. Industriedorf, dessen Einwohner sich in Landwirtschaft, Papierfabrik, im Baugewerbe und als Pendler ihr Brot verdienen. Die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung bewohnt vor allem die beiden Siedlungen.

**Die Festwoche bestimmt gegenwärtig das Gesicht von Ettringen. Bis einschließlich Sonntag kann jeder Ettringen zum Ziel seines Vergnügens machen, denn überall, wo Schützen ein Fest begehen, da geht es froh und munter zu.** MZ-Bild

# Dortmunder Gäste vom Schützenfest begeistert

**Heimatabend des Trachtenvereins bleibt unvergessen**

**Ettringen. (tm) „Diese vier Tage, die wir in Ettringen waren, Volk, Sitte und Brauchtum kennenlernen und das Schützenfest miterleben durften, bleiben uns für immer unvergessen!" Diese oder ähnliche Worte der Schützen der 5. Schützenkompanie aus Dortmund-Brambauer konnte man beim Abschied der Gäste aus dem Ruhrpott am Montagabend immer und immer wieder hören und der Kommandant des Schützenvereins, Josef Hildebrand, bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei allen Quartiergebern für die überaus freundliche Aufnahme und großzügige Bewirtung.**

Kommandant Hildebrand war nach dem letzten Kriege in Ettringen als Zimmermeister tätig und hielt, seitdem er nach Dortmund gezogen war, mit den Ettringern immer noch brieflichen Kontakt. Sein größter Wunsch, mit der 5. Schützenkompanie, der Traditionskompanie ,als Kommandant nach Ettringen zu kommen, ging heuer endlich in Erfüllung. Und wenn man die Dortmunder fragt, was sie in Ettringen besonders beeindruckt hat, hörte man nur: „Alles!" Für sie waren die ganzen Veranstaltungen am Wochenende, der Festabend, der Heimatabend des Trachtenvereins, die Fahnenweihe im Zelt und der riesige, farbenprächtige Festzug am Sonntag einige unvergeßliche Stunden und Tage. Besonders begeistert waren sie auch von der Blaskapelle Ettringen, denn eine „echt bayerische Biermusik" bekommen sie nur selten zu Gehör.

Nach der Geschichte des Vereins gefragt, erzählt Josef Hildebrand, daß der Verein im Jahre 1894 gegründet wurde. Er gliedert sich in fünf Kompanien und einen Spielmannszug mit insgesamt 368 Mitgliedern. Viele Gründungsmitglieder waren damals Bergleute, heute sind alle Berufssparten und -schichten vertreten. Die Schützen tragen die Original-Uniform des Deutschen Schützenbundes und auf einer Seite hochgeschlagene Hüte mit Federbüschen. Wer die goldene Kordel trägx, ist Adjutant des Schützenkönigs, wer die silberne Kordel trägt ist Adjutant des Bataillonskommandeurs, weiße Handschuhe trägt nur der Fahnenträger und der Vorstand des Vereins. Selten und nur für besondere Verdienste wird der goldene Ehrendolch verliehen.

Im Gegensatz zum schwäbisch-bayerischen Brauch findet das Königsschießen in Dortmund nur alle zwei Jahre statt. Schützenkönig wird, wer beim „Adlerschießen" den Rumpf des riesigen Holzadlers mit Krone, Apfel und Zepter abschießt, wer die Flügel abschießt ist Flügeladjutant. Daß dieses große Ereignis gleich mehrere Tage lang gefeiert wird, ist selbstverständlich. Der neue Schützenkönig wählt sich für seine zweijährige Regierungszeit auch eine Königin. Zu einer solchen Königswahl luden die Traditionsschützen den Schützenverein Rechberg-Rothenlöwen, den Ettringer Trachtenverein „D'Wertachtaler" und die Blaskapelle Ettringen nach Dortmund in zwei Jahren ein und wollen im Ruhrpott einen „echt bayerischen Bierabend" aufziehen.

Tausende in Ettringen

# Fest und Fahne der Rothenlöwen

## Die neue Fahne geweiht / Krönung des 100jährigen Bestehens des Schützenvereins

**Ettringen. (mm/tm) Mehrere tausend Zuschauer säumten am gestrigen Sonntagnachmittag die fahnengeschmückten und mit Willkommens-Bändern bereicherten Straßen Ettringens. Was sie sahen und erlebten, war einer der größten und farbenprächtigsten Festzüge, der sich bisher durch die Straßen eines Landkreisortes bewegte. Schützenverein auf Schützenverein folgte vielfach von stolzen Fahnen begleitet, Musikkapellen schufen die klingende Harmonie, Festwagen in symbolhafter Gestaltung riefen Bewunderung hervor. Bild reihte sich an Bild, besonders schön und festlich die Schützenkönige und Schützenkönigginnen im blinkenden Schmuck ihrer Ketten und Medaillen, sehr oft bekrönt von Girlanden, unter denen sie stolz einherschritten. Landrat Otto Weikmann hatte diesmal nicht in einem Landauer, sondern in einem schnittigen Sportwagen Platz genommen und erwiderte lachend und froh den Gruß der Zuschauer. An seiner Seite saß Ettringens Bürgermeister Alois Hartmann. Die Krone des Festzuges war ohne Zweifel die 5. Schützenkompanie des Schützenvereins Dortmund/Brambauer, in der malerischen Uniform und mit dem riesigen Schellen-Baum. Dem Festzug, über den wir noch berichten werden, war am gestrigen Sonntagvormittag die Weihe der neuen Schützenfahne des 100jährigen Schützenvereins Rechberg-Rothenlöwen vorausgegangen, die zu einem eindrucksvollen Bekenntnis zum Standort der Schützen in unserer Zeit wurden: Christlich und treu, friedsam und ritterlich.**

Die musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes am gestrigen Sonntag vormittag hatten der Ettringer Männerchor und die Blaskapelle Ettringen übernommen, die mit einer Männerchormesse und der „Neuen deutschen Feldmesse" der Feier einen würdigen Rahmen verliehen. Pfarrer Herbert Brazdil betonte in seiner erhebenden Ansprache, überall, wo die Fahne sei, werde auch Gottes Segen sein, ein Segen für Zeit und Ewigkeit. Sein größter Wunsch als Ortsgeistlicher sei, daß unter dieser Fahne die Kameradschaft gepflegt werde. Freundschaften sollten geschlossen werden: Zwischen Ländern und Völkern, aber auch zwischen den einzelnen Schützenvereinen. „Seid zielsicher, treffsicher, aber auch groß als christliche Männer", mahnte zum Schluß der Geistliche die Schützen.

### Die Weihe der Fahne

Nach der hl. Messe vollzog der Pfarrherr die feierliche Weihe der neuen Fahne. Die samtene Fahne zeigt auf grünem Untergrund auf der einen Seite die Pfarrkirche St. Martin und das neugeschaffene Gemeindewappen, auf der Rückseite das Gräflich-Rechbergsche Wappen des Schützenvereins. Nach dem Tedeum gedachte Schützenmeister Hubert Lang aller gefallenen, vermißten und verstorbenen Schützenkameraden. Nachdem das Trauerband an die neue Fahne geheftet worden war, übergab die Fahnenbraut diese dem Fahnenjunker, der sie vor dem Altar senkte, damit sie alle Gläubigen und Schützenkameraden sehen konnten. Der Patenschaftsverein aus Türkheim wünschte, die Freundschaft und Kameradschaft zwischen den Ettringer und Türkheimer Schützen möge weiterhin gepflegt werden. Beide Vereine tauschten Erinnerungsbänder aus und kreuzten als Zeichen der Freundschaft ihre Fahnen.

Die Festwoche war am Freitag mit dem Festabend im Festzelt eröffnet worden. Wegen des ungünstigen Wetters waren nur etwa 800 Festgäste erschienen. Ein vierstimmiges Jagdsignal mit dem Titel „Begrüßung", vorgetragen von vier Solisten der Festkapelle Ettringen, eröffneten den Abend. Nach dem Begrüßungsprolog einer Ettringerin hieß Schützenmeister Hubert Lang die zahlreichen Ehrengäste willkommen, unter ihnen den Schirmherrn Landrat Otto Weikmann, Bezirksschützenmeister H. Oberst, Memmingen, Ehrenbezirksschützenmeister H. Schöllhorn, Bad Wörishofen, Gauschützenmeister Max Huber, Wiedergeltingen, Bundestagsabgeordneten Hans August Lücker (CSU), Landtagsabgeordneten Martin Geiser (SPD) aus Kaufbeuren, Pfarrherr Herbert Brazdil, Bürgermeister Alois Hartmann mit dem Gemeinderat, mehrere Schützenvereine aus den Nachbargemeinden, wie auch die Blaskapelle Ettringen mit ihrem Dirigenten Roland Mühlbauer. Der Schützenmeister gab einen Rückblick auf die vergangenen 100 ereignisreichen Jahre des Jubelvereins, die wir bereits geschildert haben.

### Schützen ausgezeichnet

Landrat Otto Weikmann gratulierte dem Schützenverein zu seinem 100jährigen Bestehen. Ein solches „Vereinsalter" sei nur durch eine intensive Jugendpflege zu erreichen. Bezirksschützenmeister H. Oberst, Memmingen, konnte mehrere verdiente Mitglieder auszeichnen. Das Protektoratszeichen in Gold für besondere Verdienste erhielt Franz Staimer, für 40jährige Mitgliedschaft wurden Hubert Lang, Josef Blochum und Georg Böck, für 25jährige Mitgliedschaft Josef Lang jun. und Alois Rindle ausgezeichnet. Einen Holzteller mit dem Gräflich-Rechbergschen Wappen konnten die Ehrenmitglieder Josef Mayr sen., Otto Baur, Vinzenz Keller, Benedikt Henkel, Josef Strübel, Alois Hartmann und Theo Frommlet in Empfang nehmen. Den Wappenteller erhalten auch Ehrenvorstand Josef Lang sen. und Ehrenschützenmeister Xaver Kraus, die aber wegen Krankheit nicht am Festabend teilnehmen konnten.

Im Anschluß an die Ehrungen richtete Bürgermeister Alois Hartmann Worte des Dankes an den ältesten Ettringer Verein. Johann Endres überreichte als Vorstand des Turn- und Sportvereins dem Schützenmeister einen Erinnerungswimpel, als Gegengabe erhielt er einen Wappenteller. Auch Landrat Otto Weikmann, Bundestagsabgeordneter Hans August Lücker und Landtagsabgeordneter Geiser waren überrascht, dieses Erinnerungsgeschenk in Empfang nehmen zu dürfen. Viel beklatscht wurde eine Mädchenriege des TSV Ettringen, die einen alten deutschen Volkstanz zum Besten gab.

### Schützenkompanie aus Dortmund

Mit großem Beifall und zu den Klängen des Tölzer Schützenmarsches zog die 5. Schützenkompanie des Schützenvereins Dortmund-Brambauer in ihrer herrlichen Schützentracht in das festlich geschmückte Festzelt ein. Schützenmeister Hubert Lang hieß die etwas verspätet angekommenen Gäste aus dem Ruhrpott willkommen. Der Kommandant der Schützenkompanie, Josef Hildebrand, überreichte dem Ettringer Schützenverein zur Erinnerung eine auf einer sehr schönen Holztafel befestigten Grubenlampe und einen Krug mit echtem Dortmunder Bier. Schützenmeister Hubert Lang revanchierte sich mit einem Wappenteller.

Der Trachtenverein beschloß den offiziellen Festabend mit dem „Haushamer". Die Blaskapelle Ettringen spielte bis Mitternacht unermüdlich und brachte eine fröhliche Stimmung in das Zelt.

## Heimatabend mit viel Beifall

Einen Riesenerfolg konnte der Ettringer Trachtenverein „D'Wertachtaler" beim Heimatabend am Samstag verzeichnen. Die Blaskapelle Ettringen machte ihrem guten Ruf als Stimmungskapelle im vollbesetzten Festzelt alle Ehre. Vorstand Johann Kügle richtete an die Gäste herzliche Willkommensgrüße, vor allem an die Pfrontener Alpenjodler und Alphornbläser, die mit zum Gelingen dieses Heimatabends beitrugen. Hans Kügle überreichte Schützenmeister Hubert Lang zur Erinnerung an diesen Abend einen Humpen und konnte als Gegengabe einen Wappenteller in Empfang nehmen.

Der Trachtenverein brachte zu Beginn den immer wieder gern gesehenen Haushamer zum Besten. Die vier Pfrontner Alpenjodler eroberten mit dem Lied „Pfrontner Tal" die Herzen aller Festzeltbesucher. Viel beklatscht wurden auch die Trachtler im altschwäbischen G'wand. Eine Attraktion waren auch die drei Pfrontner Alphornbläser, die durch die Harmonie ihrer Klänge die Aufmerksamkeit auf sich lenkten. Daß der Ettringer Trachtenverein einer der besten im ganzen Landkreis ist, bewies er mit dem „Mühlradl", dem „Siebnerschlag" und dem Kronentanz. Die Blaskapelle, die Pfrontner Alpenjodler und Alpornbläser und die historischen Gruppen wechselten sich in ihren Darbietungen ab. Den krönenden Abschluß des Heimatabends bildete der neu einstudierte Holzhacker-Marsch, der den meisten Beifall fand. Die Menschenmengen pfiffen aus Begeisterung und stiegen auf die Bänke.

Die Blaskapelle Ettringen setzte das Programm mit den altbewährten Festzeltweisen fort. Die Pfrontner Gäste, selbst lauter Musiker, waren erstaunt über die großartige Stimmungsmusik der Ettringer Kapelle. Besonders konnten das Gesangs-Duo Fehle-Feigl und der Gesangssolist Alexander Eben gefallen, die mit ihren Mosch-Liedern und Schlagern die Zeltbesucher zu Begeisterungsstürmen hinrissen. Die Dortmunder Gäste hatten der Blaskapelle einige Kasten echten Dortmunder Bieres mitgebracht. Die Blaskapelle spielte dafür den gewünschten Marsch „Alte Kameraden".

# Festzug eine Demonstration heimischen Schützenbrauches

**Dreizehn Musikkapellen spielten auf — Jugendliche Schützenkönige und reich geschmückte Festwagen**

Ettringen. (fm) Der malerische, ungewöhnlich lange Festzug war ein Bild lebendiger Schützentradition. Zahlreich waren die jugendlichen Schützenkönige.

Dem Zug voran zogen auf tänzelnden Pferden 2 in festl. Tracht gekleidete Reiter. Den bunten Reigen der Blaskapellen eröffnete der in grauer Tracht mit rot-weißen Schulterklappen gekleidete, 28 Mann starke Spielmannszug aus Dillingen, angeführt von einem „Tambour-Major". Zu den Klängen der Fanfaren-Märsche marschierten hinter den Dillingern die Schützengäste aus Dortmund-Brambauer in ihrer grünen Schützentracht und mit Federbüschen verzierten, auf einer Seite hochgeschlagenen Hüten. Sie wurden angeführt von ihrem Kommandanten und den eifrig Fahne und Standarte schwenkenden Schützen. Unermüdlich spielten die in malerischer Landsknechttracht gekleidete Jugendkapelle aus der Frundsbergstadt, gefolgt vom Patenschaftsverein der Ettringer Schützen, in deren Reihen auch der bis jetzt amtierende Gauschützenkönig mitmarschierte. Den Türkheimern schlossen sich die Schützen aus Lindenberg und Traunried an.

### Schützen sonder Zahl

Gleich dahinter kam mit „Tsching-darassa-bum" der Musikverein Wiedergeltingen. Laut wiehernd zog ein niedliches Pony, ebenfalls aus Wiedergeltingen, einen kleinen zweirädrigen, reich mit Tannengrün und Blumen verzierten Wagen mit einem Bierfäßchen. Der dritte im Bunde der Wiedergeltinger war der Schützenverein, der mit einer stattlichen Zahl von stolz einherschreitenden Schützen vertreten war. Fröhlich wie immer folgten die Schützen aus Kirchdorf mit ihrem König, flankiert von zwei Schützenliesels.

Dem Schützenverein Schwabmünchen, der ein starkes Kontingent in den Wertachmarkt entsandt hatte, schlossen sich die Schützen aus Dillishausen mit ihrem Schützenkönig und vier Ehrendamen an.

Umkränzt von einem Blumenbaldachin, der von vier Schützenelfen getragen wurde, marschierte der Derndorfer Schützenkönig mit seinen „Untertanen" durch die menschenumsäumten Straßen, gefolgt von einer stattlichen Zahl von Schützen aus Mattsies, die ebenfalls ihren König in ihren Reihen mitführten. Hart auf den Fersen der Schützen aus Mattsies blieben die Hubertus-Schützen aus Reichertshofen und die Fürstlich-Fuggersche Schützengesellschaft aus Kirchheim mit ihrem Schützenkönig. Auch die Schloßberg-Schützen aus Scherstetten hatten es sich nicht nehmen lassen, mit ihrer noch sehr jungen Blaskapelle mitzumarschieren. Sie brachten auch ein vielbestauntes „Jagdhäusle" mit, auf dem sich vier junge Damen eine frische Maß schmecken ließen.

### Lächelnde Schützenkönigin

Stolz schritten unter grünen Tannenbogen die Schützenkönige aus Dorschhausen und Eppishausen. Mit schneidiger Marschmusik schloß sich die Musikkapelle von Markt Wald/Oberneufnach an. Die Oberneufnacher Frohsinnschützen machten ihrem Namen alle Ehre, denn wohlgemut und voller Zuversicht nahmen sie Kurs aufs Festzelt. Eine der beiden Schützenkoniginnen, die lächelnd an diesem Festzug teilnahmen, führte die Eisenbahner-Schützenabteilung aus Türkheim-Bahnhof mit sich, und man sah es den Schützen förmlich an, daß sie auf ihre Schützenkönigin sehr stolz sind.

Ein mit Girlanden und Blumen geschmückter Festwagen mit einem riesigen DSB-Zeichen und der Inschrift „Viva viva la musica" des Liederkranzes Ettringen war ein Prunkstück des über 1 Kilometer langen Festzuges. In strammem Marsch schritt hinter der Blaskapelle Siebnach der Schützenverein von Irsingen.

### Landrat im Sportlitzer

Landrat Otto Weikmann und Bürgermeister Alois Hartmann saßen in einem girlandengeschmückten Mercedes 190 Sport. Weitere Ehrengäste waren Bezirksschützenmeister Bernhard Oberst aus Memmingen, Gauschützenmeister Max Huber aus Wiedergeltingen und Pfarrer Herbert Braxdil, die alle in einem kleinen Karman-Ghia saßen.

Flüssige Marschverpflegung hatten die Fahrer eines Vierer-Tandems aus Oberrammingen bei sich und die Gennacher Schützen hielten sich immer dicht hinter ihnen auf, immer in der Hoffnung, vielleicht doch noch einen guten Tropfen des edlen Gerstensaftes zu ergattern. Ihnen folgte ihre Blaskapelle, die sehr fleißig ihre Märsche „herunterklopfte". Sehr schön geschmückt war auch der Wagen der sechs Ehrenjungfrauen, in ihrer Mitte ein riesiger Korb mit den allerschönsten Blumen, hinter dem die Schützen aus Breitenbrunn marschierten. Unermüdlich spielte die Blaskapelle Zaisertshofen in ihrer augenfälligen blauen Tracht. Ihr Maskottchen, ein Pony, zog ein kleines Gefährt, auf dem die große Trommel befestigt war, hinterher gefolgt von den Zaisertshofener Edelweißschützen.

### Gleich zwei Schützenkönige

Gleich zwei Könige hatten die Schützen aus Bad Wörishofen in ihren Reihen: den Schützenkönig und den Jungschützenkönig. Unter den Klängen der Musikkapelle aus Stockheim schritten dahinter die Schützenfreunde aus Stockheim und Könghausen, welche die zweite Schützenkönigin im Festzug mit sich führten.

Volksbelustigung Nummer 1 waren die fünf Freiheitskämpfer, die mit ihren langen Bärten, mit ihren Degen, Dolchen, Keulen und uralten Schießprügeln wirklich furchterregend aussahen. Tapfer hielt sich die Blaskapelle Tussenhausen, die ein umfangreiches Repertoire an Märschen und Liedern auf Lager hatte, gefolgt von ihrem Schützenverein.

Den wohl schönsten Festwagen stellte die Katholische Landjugend aus Ettringen auf die Beine. Er zeigte das Zeichen der Landjugend, den Pflug mit dem Kreuz, der mit hunderten von roten Rosen und weißen Margariten besteckt war. Dem Festwagen der Raiffeisenbank, ein Riesenpfennig von ungefähr drei Metern Durchmesser, schritten die Schützen aus Mittelneufnach voran, gefolgt von dem Schützenverein aus Schlingen und Lamerdingen mit ihren Kapellen, dem Schützenverein „Immergrün" aus Haselbach und der Königl.-privileg. Feuerschützengesellschaft aus Buchloe mit ihrem Schützenkönig.

Die große Schau der Ettringer Vereine eröffnete der TSV Ettringen mit einer Mädchenriege, der Schüler-, der Jugend- und der ersten und zweiten Mannschaft, die in ihren blaugelben Dressen mitmarschierten. Die Blaskapelle Ettringen, schon am Freitag und Samstag erprobt und für gut befunden, ließ sich von den Strapazen der beiden Abende nichts anmerken. Sie zogen mit dem „Bozner Bergsteiger Marsch" durch die Straßen, begeistert gefeiert vom einheimischen Publikum.

www.ettringen.info

### Kronentanz in altschwäbischer Tracht

Einen ihrer größten Erfolge konnten die Ettringer Trachtler am Samstag bei ihrem Heimatabend verbuchen. Die ganze ‚Familie' der „Wertachtaler" war am Festzug beteiligt, angefangen vom kleinsten Knirps bis zum „g'standenen Mannsbild" und auch hier wurden sie begeistert gefeiert. Die Trachtler marschierten mit den Kronentanz-Bögen, die „Historischen" in ihrer altschwäbischen Tracht an den Menschenmengen vorbei, und man hätte bei diesem herrlichen Anblick singen mögen: „Jetzt nehm ich s' Ränzel und den Stab". Die Trachtler hatten auch noch ein sehr schönes „Jagdhäusle" gezimmert, vor dem ein Brunnen aus Birkenholz aufgestellt war. Auch die Freiwillige Feuerwehr sowie der Veteranen- und Soldatenverein nahmen mit einer Abordnung am Festzug teil.

Für gute Stimmung im Festzug sorgte ein „Altschütze", den man nur noch auf eine Riesenscheibe von zwei Metern Durchmesser schießen lassen konnte, und dazu brauchte er auch noch ein Fäßchen „Zielwasser".

Den krönenden Abschluß dieses eindrucksvollen malerischen Schützen-Umzuges bildete der Veranstalter des 17. Gauschießens, der Schützenverein „Rechberg-Rothenlöwen". Stolz wurde die neugeweihte Vereinsfahne geschwenkt, erhobenen Hauptes marschierten der Schützenmeister und der Schützenkönig einher, flankiert von vier Schützenlieseln mit einem herrlichen Blumenbaldachin.

Im Festzelt bedankte sich 1. Schützenmeister Hubert Lang und Bezirksschützenmeister Bernhard Oberst aus Memmingen für die überaus zahlreiche Teilnahme am Festzug und für das disziplinierte Verhalten während des Zuges. Den Nachmittag gestalteten mehrere am Festzug teilnehmende Kapellen, am Abend spielte wieder die Festkapelle Ettringen auf, die wieder wie an den vergangenen zwei Tagen, eine Riesenstimmung ins Zelt „zauberte".

*So herzhaft gelacht*

**hat Landrat Otto Weikmann schon lange nicht mehr wie auf diesem Bild. Er hatte auch Grund dazu: Bei einer Festveranstaltung versagte der MZ-Fotoblitz. Der Landrat feixte sich eins: Panne bei der Presse! Aber nachträglich stellte es sich heraus, daß das Bild wider alles Erwarten auch ohne Blitz etwas geworden war.** MZ-Bild

## Humor, Esprit, Temperament

**Großer bunter Abend im Festzelt**

**Ettringen** (gr). Am morgigen Mittwoch, den 24. Juli geht's rund im Ettringer Festzelt: die fidelen Egerländer werden aufspielen, und erstmals werden im mittelschwäbischen Raum die „drei Globetrotter", bekannt durch Fernsehen, Funk und Bühne, auftreten. Zwei Bomben-Schaunummern mit Witz, Temperament und viel Humor! Der Kartenvorverkauf findet bei der Bäckerei Riederer, Telefon 08249/251 in Ettringen und im Schreibwarengeschäft Josef Guntner, Türkheim, Telefon 273 statt.

## Sportecke

## Boxer trennten sich 9:9

**Zuschauer sahen gute Kämpfe**

Mit dem Box-Vergleichskampf zwischen dem BSV Blau-Rot Kempten und dem BSV Thannhausen erlebte die Ettringer Festwoche nochmal einen Höhepunkt. Beide Staffeln schenkten sich nichts und boten den zahlreichen Zuschauern gute Kämpfe zwischen dem Seilquadrat. Nach dem Schlußgong trennte man sich mit dem gerechten Ergebnis von 9:9 Unentschieden.

## Amateurboxen in Ettringen

**Boxsportverein Thannhausen — BSV Blau-Rot Kempten**

Eine für alle Sportfreunde interessante Bereicherung des Programms hat der Veranstalter der Ettringer Festwoche bereit. Am Samstag, den 27. Juli, 20 Uhr treffen die Boxer von BSV Blau-Rot Kempten und des BSV Thannhausen zu einem Vergleichskampf aufeinander.

Der bisher sehr erfolgreiche Boxsportverein Thannhausen hat sich für diese Veranstaltung einen äußerst starken Gegner ausgesucht und es ist nicht vorauszusagen ob die sieggewohnten Thannhauser auch diesmal die Oberhand behalten. Aus den Reihen der Kempter Boxer kommen seit vielen Jahren immer wieder hervorragende Leute, so der ehemalige deutsche Meister und Vizeeuropameister Witterstein, welcher zwar selbst nicht mehr aktiv ist aber mit seinem Können und seiner großen Erfahrung den Kämpfern des BSV Kempten zur Seite steht.

Der BSV Thannhausen startet auch mit dem südbayerischen Juniorenvizemeister Dotschkal im Halbmittelgewicht. Ein besonderes Augenmerk sollte man auf den talentierten Juniorenfedergewichtler Zanardi sowie auf seinen Kollegen Köbler im Weltergewicht werfen. Beide Boxer haben bei der letzten Veranstaltung in Thannhausen mit eindeutigen Siegen ihr Können bewiesen und werden sicherlich ihre Sportfreunde in Ettringen nicht enttäuschen.

Die Veranstaltung bringt Kämpfe vom Junioren-Federgewicht bis zum Senioren-Halbschwergewicht und dürfte beim Publikum in Ettringen und Umgebung großen Anklang finden.

www.ettringen.info

# In Ettringen krachen die Zimmerstutzen

**Der Wertachmarkt ist seine Tage Mittelpunkt des Schützenwettstreits / Großer Festzug am Sonntag-Nachmittag**

**Ettringen.** (tm) **Das größte Dorf des Landkreises hat sein Festtagsgewand angelegt. Schon an den Ortseingängen weisen Willkommensgrüße auf die Festwoche hin. Der Schützenverein „Rechberg-Rothenlöwen" feiert sein 100jähriges Bestehen, das mit einer Fahnenweihe verbunden wird. Außerdem richtet er das 17. Gauschießen des Gaues 28, Türkheim aus.**

An den letzten Tagen waren die „Fest-Heinzelmännchen" eifrig damit beschäftigt, das 3 000 Personen fassende Zelt der Festwirtin Anna Baur an der Tussenhausener Straße zu errichten, das in der kommenden Woche der Mittelpunkt froher Geselligkeit sein wird. Schon am gestrigen Freitag fand der Festabend des Schützenvereins statt, heute Abend veranstaltet der Ettringer Trachtenverein D' Wertachtaler" einen großen Heimatabend, an dem die „Pfrontner Alpenjodler" und die „Pfrontner Alphornbläser" zu Gast sein werden. Höhepunkt der Festwoche wird der große Festzug am Sonntag-Nachmittag sein.

Der Schützenverein „Rechberg-Roßenlöwen" kann auf eine schicksalsreiche 100jährige Tradition zurückblicken. Wie aus der Vereinschronik zu entnehmen ist, kam es im Zuge der weitläufigen schießsportlichen Entwicklung laut mündlicher Ueberlieferung im Jahre 1868 zur Gründung der „Zimmerstutzenschützengesellschaft Ettringen 1868". Unter Führung des damaligen Bürgermeisters und „Chirurgen" Alois Müller und seines Bruders, des Dorfbaders Hieronymus Müller fanden sich im Jahre 1868 einige Männer aus Dorf und Gut Ettringen im Gastlokal des damaligen Brauhauses Ost-Ettringen zusammen und beschlossen, dem zu jener Zeit aufblühenden Sportschießen einen gesellschaftlichen Rahmen zu geben. Doch schon 1870-71 wurde aus Sport Ernst und die Schützen mußten im Deutsch-Französischen Krieg mit scharfen Waffen kämpfen. In der nun folgenden glücklichen Friedenszeit nahm der Verein einen so großen Aufschwung, daß der Mitgliederstand bis 1912 auf etwa 70 Schützen anstieg. Die Uebungsabende reichten nicht mehr aus und man beschloß, eine Schwester-Gesellschaft zu bilden. Die beiden Vereine übten fleißig im „Adler" und in der „Bahnhofsrestauration" in gegenseitigem guten Einvernehmen und veranstalteten alljährlich auch mehrere gemeinsame Schießen.

Nach dem ersten Weltkrieg legte sich die Schützengesellschaft II den Namen „Zimmerstutzengesellschaft Freischütz" bei. Während Verein I regelmäßig alljährlich den Schützenkönig ausschoß, begann Verein II erst 1925 und 1926 mit dem Königsschießen.

Das Jahr 1926 war für beide Vereine eine recht ereignisreiche Zeit. Im Februar 1926 gab sich auch Schützenverein I einen Namen. Josef Graf Rechberg von Rothenlöwen übernahm das Protektorat des Vereins, der nun auf den Namen „Schützengesellschaft Rechberg-Rothenlöwen" getauft wurde. Im Mai-Juni 1926 hielt die Zimmerstutzen-Gesellschaft „Freischütz" das Gauschießen des Schützengaues Türkheim im Garten der Bahnhofsrestauration ab. Nach einigem Hin und her einigte man sich noch im gleichen Jahr, die beiden Vereine wieder unter dem Namen „Schützengesellschaft Rechberg-Rothenlöwen Ettringen" zusammenzulegen. Am Tage des Zusammenschlusses, am 18. November 1926, zählte der Verein wie heute genau 100 Mitglieder

**Ehrengabe des Exkaisers**

Zu einem großen Ereignis wurde das Jubiläumsschießen 1928 zum 60jährigen Bestehen des Vereins. In einem Festzelt der „Riegele-Brauerei" spielte die damals noch junge Ettringer Blaskapelle. Interessant ist es zu wissen, daß zu diesem Fest der ehemalige deutsche Kaiser Wilhelm II. eine Ehrengabe mit persönlicher Widmung nach Ettringen sandte. Mit Beginn des III. Reiches wurde die Schützengesellschaft durch die Nationalsozialisten gleichgeschaltet. Der Verein bewarb sich erst 1939 um das Gauschießen, das wiederum ein voller Erfolg wurde.

Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges hatte jede Vereinstätigkeit aufgehört. Erst 1951 nahm der Ettringer Schützenverein an der ersten Gauversammlung in Türkheim teil. Da sich kein Verein bereit fand, übernahm Schützenmeister Franz Steimer jun. für Ettringen die Durchführung des ersten Nachkriegsschießens. Als 1958 das 90jährige Gründungsjubiläum nahte, gestaltete der neue Schützenmeister Hubert Lang ein offenes Schießen, das zu einem ähnlich großen Erfolg wie das 60jährige von 1928 wurde.

Und nun feiert die Schützengesellschaft Ettringen in diesem Jahre 1968 das seltene Fest der hundertsten Wiederkehr seiner Gründung von 1868. Der Verein wird mit Schützenmeister Hubert Lang alles daran setzen, dem Markt Ettringen und allen Freunden des Schießsports ein großes Fest zu bereiten, das mit einer Fahnenweihe und dem 17. Gauschießen verbunden ist. Sowohl für die Durchführung eines ehrenhaften offenen Frei-Schießens, als auch für ein Volksfest mit Festzelt und Darbietungen aller Art ist bestens gesorgt, sodaß der Verein vor seiner hundertjährigen Tradition würdig zu bestehen hofft

(Ueber den bevorstehenden Vergleichskampf im Boxen berichten wir im Sportteil).

# Das Gauschießen geht zu Ende

**Boxveranstaltung und Verlosung / Preise sind ausgestellt**

**Ettringen.** (gr/tm) Zwei Tage dauert noch das Gauschießen in Ettringen. Zahlreiche Preise winken den siegreichen Schützen. Sie wurden von über 200 Freunden und Gönnern des Schießsportes gestiftet und haben einen Gesamtwert von etwa 2000 Mark. Darunter befinden sich ein Musikschrank, ein Fahrrad, ein Marmortisch oder ein Silberteller.

Alle diese schönen Preise können im Schaufenster ders Elektrogeschäftes Anton Rindle betrachtet werden. Sie sind als Gewinne auf die Festscheibe ausgeschrieben. Die ersten drei Preise auf die Jubiläumsscheibe sind drei Goldmünzen im Gesamtwert von 100 Mark, während die drei Ertsplacierten auf Punkt- und Meisterscheibe eine seidene Fahne erhalten. Für die Vereine mit der meisten Beteiligung gibt es schöne Pokale. Auch Schützen, die erst am heutigen Samstag oder am Sonntag am Gauschießen teilnehmen, haben noch die Möglichkeit, einen dieser Preise zu „erschießen".

Mit der Boxveranstaltung BSV Blau-Rot Kempten gegen BSV Thannhausen am heutigen Samstag, 20 Uhr, im Festzelt wird die Festwoche einen letzten Höhepunkt erleben. Spannende Kämpfe vom Feder- bis zum Schwergewicht werden erwartet. Anschließend wird die Blaskapelle Ettringen aufspielen.

Unter dem Motto: „Jubel, Trubel, Heiterkeit" spielt am morgigen Sonntag ab 13 Uhr die Trachtenkapelle Schwabmünchen, ab 19 Uhr ist fröhlicher Festausklang mit der Blaskapelle Ettringen. Motto: „So viel Schwung gibt's nicht alle Tage!" Um 23 Uhr beginnt die Verlosung, die als Hauptgewinn eine siebentägige Reise an die Adria mit Vollpension sowie viele andere Preise bringt.

www.ettringen.info

# Glücklicher Gewinner der 7-Tage-Reise

**Erich Schwarzfischer aus Türkheim hatte das „Goldene Los"**

**Ettringen.** (tm) **Zehn Tage lang stand Ettringen ganz im Zeichen des Schützenfestes. Nun sind auch diese Tage vorüber. Die siebentägige Reise an die Adria gewann Erich Schwarzfischer aus Türkheim.**

Am Montag spielte die Blaskapelle Untermeitingen im Festzelt auf. Etwas verärgert waren die 800 bis 1000 Gäste, als sie hörten, daß die auf dem Programm angesagten Hauser Toni vom Zillertal und der Schwabenlenz falsch informiert wurden und deshalb nicht erschienen waren.

Ein „volles Haus" gab es dagegegen am Mittwoch, als die „Fidelen Egerländer" und die „Drei Globetrotter" in Ettringen gastierten. Vor allem die lustigen „Drei Globetrotter" versetzten die Zeltbesucher in Hochstimmung. Die „Fidelen Egerländer" machten eine wunderbare Musik, sie wäre jedoch in einem Konzertsaal besser angekommen. Die Egerländer brachten eine eigene Lautsprecheranlage mit, aber wer im letzten Zeltdrittel saß, hörte von der Musik und vom Singen fast gar nichts mehr. Die „Drei Globetrotter" Nico, Dick und Dobby sprühten vor Temperament.

Eine pfundige Stimmung herrschte auch am Freitag, dem Tag der Betriebe, im Zelt. Die Türkheimer Kapelle verstand es ausgezeichnet, mit Märschen und Lieder-Potpourries die Zeltbesucher auf die Bänke zu „jagen". — Schützenmeister Hubert Lang konnte an diesem Abend u. a. auch den Ehrenprotektor des Schützenfestes, Graf Albert Germanus v. Rechberg und Rothenlöwen, willkommen heißen. Viel bestaunt wurde das wunderbare Feuerwerk, das um 22 Uhr hinter dem Zelt abgefeuert wurde. An diesem Abend trat auch der nochmals eingeladene „Schwabenlenz" auf. Der „Augsburger Schwabe" informierte sich vor seinem Auftritt über Ettringer Bürger und Firmen, die er in seinen originellen Witzen „aufzog". Ueberrascht waren die Zeltbesucher, als die Hauser Toni vom Zillertal ihre hellen Jodler erschallen ließ, hatte man doch einen „männlichen Toni" erwartet.

Schon ab 19 Uhr spielte am vorletzten Tag der Festwoche, am Samstag, die Blaskapelle Ettringen. Ab 20 Uhr ging der Box-Vergleichskampf zwischen dem BSV Thannhausen und Blau-Rot Kempten über die Bretter, der mit einem 9:9-Unentschieden endete. Ab 22 Uhr spielte wieder die Ettringer Stimmungskapelle.

Ein wirklich fröhlicher Festausklang war der vergangene Sonntag. Schon ab 13 Uhr spielte die Trachtenkapelle Schwabmünchen. Sie wurde um 19 Uhr von der Blakapelle Ettringen abgelöst, die unermüdlich bis Mitternacht im berstend vollen Zelt spielte. Aufs höchste gespannt waren die Nerven der Zeltbesucher, als gegen 22.30 Uhr die Lose, die man für jede Maß Bier erhalten hatte, gezogen wurden. Es waren sieben Preise zu gewinnen. Der erste Preis, eine siebentägige Reise an die italienische Riviera, mußte gleich zweimal ausgelost werden, da der Besitzer des ersten Loses nicht anwesend war. Der glückliche Gewinner dieser von der Festwirtin Anna Baur gestifteten Badereise war der 20jährige Erich Schwarzfischer aus Türkheim.

# Großer Schützenaufmarsch in Ettringen

(mm). Noch kaum je zuvor hat Ettringen, das größte Dorf im Landkreis Mindelheim, einen so großen Aufmarsch der Schützen erlebt, wie in diesen Tagen. Wie ein Farbfilm, mit immer neuen Bildern und Szenen, rollte der Festzug am Auge der Tausende von Zuschauern vorüber. Es war eine Manifestation der Schützentradition und des Schützengedankens, wie sie der östliche Landkreis noch nicht erlebt hat. Das hundertjährige Bestehen des Schützenvereins Rechberg-Rothenlöwen und das Gauschießen hätten keinen eindrucksvolleren Hintergrund finden können, als dieses Großaufgebot der Schützen, in dem echtes Volksleben zum Ausdruck kam: Lebendige Folklore, frischfroher Schützengeist. In einer Länge von einem Kilometer bewegten sich die 35 Schützenvereine, die dreizehn Musikkapellen und die Festwagen durch das geschmückte Dorf. Schützenkönige und Schützenköniginnen in der Silberpracht ihrer Ketten beherrschten den Festzug, eine frohgemute Kundgebung der Schützenfreude und der Schützenlust. Für die Schützen galt bei diesem Fest mehr denn je die Devise: Mit Maß und Ziel!

www.ettringen.info

**Die neue prachtvolle Fahne des Schützenvereins Rechberg-Rothenlöwen trat zum ersten Mal bei der Weihe in Erscheinung. Sie bildet die Krönung des hundertjährigen Bestehens dieser Schützengemeinschaft, die sich über alle Stürme der Zeit hinweg bewährte.**

Aufnahme: Albert Kerler

Spielmannszug Dillingen/Do.

www.ettringen.info

Landrat Otto Weikmann — 1. Bürgermeister Alois Hartmann

Festwagen der K. Landjugend

Trachtenverein Ettringen

www.ettringen.info